Mondspaziergang mit Debussy

Friedemann Wuttke begeisterte mit „Clair de Lune“ im Ratssaal

Bremervörde. Eine musikalische Reise durch Klassik und Impressionismus - vermittelt in einer Konzertveranstaltung des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises - haben die Besucherinnen und Besucher am Freitag im Bremervörder Ratssaal erlebt.

Unter dem Titel „Clair de Lune“ präsentierte der renommierte klassische Gitarrist Friedemann Wuttke sein vielseitiges Programm mit Werken bedeutender Komponisten aus mehreren Jahrhunderten.

Den Auftakt bildeten Kompositionen des spanischen Gitarristen Fernando Sor (1778–1839). Neben der Etüde op. 35 Nr. 22, die den Beinamen „Mondschein“ trägt, spielte Wuttke vier Menuette. Mit Mozarts „Andante grazioso“ und Sors Variationen über ein Thema aus der Oper „Die Zauberflöte“ folgte ein Ausflug in die Wiener Klassik. Dabei wurde deutlich, wie eng Sor mit der musikalischen Tradition seiner Zeit verbunden war.

Einen markanten Kontrast bildeten die fünf Präludien des brasilianischen Komponisten Heitor Villa-Lobos. Die abwechslungsreichen Stücke zeigten die unterschiedlichen Klangfarben und Ausdrucksmöglichkeiten der klassischen Gitarre und leiteten zugleich zum zweiten Teil des Abends über.

Nach der Pause standen vor allem französische Komponisten im Mittelpunkt. Mit Erik Saties „Trois Gymnopédies“, Francis Poulencs „Sarabande pour guitare“ und Manuel de Fallas „Homenaje – Le Tombeau de Claude Debussy“ führte Wuttke das Publikum in die Klangwelt der Jahrhundertwende. Maurice Ravels „Pavane pour une infante défunte“ und Saties „Gnossienne Nr. 1“ ergänzten das Programm, bevor Debussys berühmtes „Clair de Lune“ den Schlusspunkt setzte.

Neben seinem Gitarrenspiel überzeugte Wuttke mit seiner ruhigen und sachkundigen Moderation. Er ordnete die Werke musikhistorisch ein und erläuterte Zusammenhänge zwischen den Komponisten und ihren musikalischen Epochen. Dabei ging er auch auf die Reaktionen zeitgenössischer Kritiker ein, insbesondere auf die zunächst nicht immer verständnisvolle Aufnahme der eigenwilligen Musik Erik Saties.

So wurde der Konzertabend nicht nur zu einem musikalischen Erlebnis, sondern bot zugleich Einblicke in die Entwicklung der Musik von der Klassik bis zum Impressionismus. Die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Stilrichtungen wurde in Wuttkes virtuosem und perfektem Spiel deutlich und zeigte, wie vielseitig die klassische Gitarre eingesetzt werden kann.



Gitarrist Friedemann Wuttke überzeugte das Publikum im Bremervörder Rathaus nicht nur mit seiner Virtuosität, sondern auch mit kenntnisreichen und musikhistorisch spannenden Erläuterungen. Foto: Bordiehn

Mit Debussys „Clair de Lune“ schloss sich schließlich der Bogen zum Konzerttitel und zur eingangs gespielten Mondschein-Etüde von Sor. Die Besucher dankten Friedemann Wuttke für die abwechslungsreiche Darbietung und die kenntnisreiche Einführung in die Werke mit herzlichem Beifall. . Dafür wurden sie abschließend mit einer ebenso temperamentvollen wie instrumental anspruchsvollen Zugabe „belohnt“: Danza Espanola No. 5 „Andaluza“ von Enrique Granados (1867-1916). (bz)

Bremervörder Zeitung Nr. 252, 172.Jg., 29.10.2026